

Aus dem Sitzungssaal (20.03.2015)

Einwohnerfragestunde

Ein Bürger möchte darauf aufmerksam machen, dass ihm bekannt wurde, dass beim Bauantrag für die neue Betriebszufahrt mit Waage und Containerbüro in der Hauptstraße gleichzeitig auch Betriebszeiten von 6.00 – 22.00 Uhr beantragt sind. Er gibt zu bedenken, dass dies gegenüber den früheren Regelungen eine Erweiterung darstellen würde. Bisher war ihm bekannt, dass ab 7.00 Uhr gearbeitet werden durfte. Er bittet dies genau zu prüfen und zu bedenken. Bürgermeister Miola antwortet, dass dies Auswirkungen auf die Immissionen haben könnte, die vom Landratsamt Schwäbisch Hall zu prüfen sind. Die Fragestellung wird unter dem Tagesordnungspunkt nochmals angesprochen.

Ein weiterer Bürger wird nach haltlosen Aussagen/Anschuldigungen und Beleidigungen bei wenig Fragegehalt beim Versuch des Vorsitzenden inhaltlich Stellung zu nehmen, gebeten zu gehen. Dieser Bitte kommt er dann nach.

Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung mit fünfjährigem Investitionsprogramm für das Jahr 2015

Bürgermeister Miola informiert, dass unsere Fachbeamtin für das Finanzwesen krankheitsbedingt heute an der Sitzung nicht teilnehmen kann.

Nachdem in der letzten Sitzung der Haushaltsplan ausgiebig diskutiert, beraten und die Verwaltung beauftragt worden ist, auf dieser Grundlage einen Haushalt aufzustellen, geht er davon aus, dass nur noch inhaltliche Fragen da wären, die sicherlich auch von seiner Seite beantwortet werden können.

Inhaltlich werden dann aus dem Gemeinderat Fragen zum Kindergartenbudget und einzelne Positionen gestellt und die Veranschlagung der Kosten für die Sanierung der Hauptstraße mit Abwasser und Wasserleitung, sowie die erneute Veranschlagung der Kosten und Einnahmen für die Beseitigung der drei Bahnübergänge in Fichtenberg. Letzteres ist rein abrechnungstechnischer Natur, da diese Maßnahme mit den Beteiligten noch nicht abgerechnet werden konnte.

Eine weitere Frage geht dahin, warum Planungskosten für die Erschließung des Gewerbegebiets „Hirschäcker“ mit 50.000 Euro eingeplant sind. Die Frage beantwortet der Vorsitzende, dass derzeit das Kreisplanungsamt beauftragt ist, ein Verfahren durchzuführen und auch die Gemeinde einen Rechtsanwalt in diesen Rechtsfragen beschäftigt. Daher muss auch ein Haushaltsansatz für die Zahlungen vorhanden sein. Dies wurde bereits in der letzten Gemeinderatssitzung ausgiebig dargestellt. Nachdem noch nicht bekannt ist, ob und wie eine Umsetzung einer möglichen Erweiterung umgesetzt wird, sind keine Erschließungs- und Beitragskosten veranschlagt.

Abschließend bedankt sich Gemeinderat Horst Kleinknecht für den Gemeinderat bei unserer Fachbeamtin Karin Essig für die hervorragende Darstellungen im neuen Haushaltsplan.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Haushaltssatzung in der vorliegenden Form ohne weitere Änderungen.

Im Haushaltsplan ist auch die Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges veranschlagt. Bürgermeister Miola bittet den Gemeinderat zuzustimmen, dass der notwendige Zuschussantrag gestellt werden kann.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Zuschussantrag zu stellen.

Im Bereich des Kindergartens, der Schule und der Feuerwehr besteht eine Budgetierung, die es den jeweiligen Bereichen ermöglicht, Mehr- bzw. Minderausgaben über Jahre hinweg zu tätigen, ohne dass der Haushaltsansatz verloren geht. Die Ausgaben müssen dennoch den haushaltsrechtlichen Grundsätzen entsprechen. Bürgermeister Miola bittet um die Ermächtigung, dass die Gemeindeverwaltung die Ausgaben in diesem Rahmen nach Absprache mit der Verwaltung zusagen kann. Die einzelnen Bereiche müssen hierzu eine Aufstellung über die Ausgaben im Rahmen der Budgetierung vorlegen und die Verwaltung prüft dann, ob dies auch mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen übereinstimmt. Dies führt nicht dazu, dass Wunschvorstellungen umgesetzt werden, sondern der jeweiligen Aufgabenerfüllung dienen.

Der Gemeinderat ermächtigt die Gemeindeverwaltung einstimmig so zu verfahren.

In diesem Zusammenhang wird auch die Anschaffung von Erzieherstühlen im Kindergarten angesprochen. Bürgermeister Miola informiert, dass zwischenzeitlich durch den arbeitstechnischen Dienst in der Gemeinde diese Fragestellung im Kindergarten geprüft wurde. Die Richtlinien sind eingehalten. Soweit der Wunsch nach einem über die rechtlichen Möglichkeiten hinaus geht, ist dies eine freiwillige Leistung der Gemeinde, die sich dann nach Ansicht des Vorsitzenden nicht nur auf den Kindergarten beziehen sollte, sondern dann auch gleichzeitig bei Schule und Verwaltung Anwendung finden muss, da dort die zeitliche Länge der Sitztätigkeiten am Arbeitsplatz noch höher ist.

Die Fragestellung im Kindergarten wird in der nächsten nichtöffentlichen und darauf öffentlichen Sitzung näher beraten werden können.

Der Förderverein Kinder und Jugend in Fichtenberg e.V. wird sich zusammen mit der Neuapostolischen Kirche an der Beschaffung von Geräten auf unseren Spielplätzen beteiligen und auch bei der Aufstellung helfen. Über die geplanten Maßnahmen des Vereins wurde die Gemeindeverwaltung am 12.3.2015 angefragt. Über einzelne Punkte, eine Spielhütte am Stauseespielplatz, die Tischtennisplatte am Spielplatz Gehrendshalde/Stöckenhalde und ein „aktiv trail“ auf dem Stauseespielplatz, wurde der Gemeinderat in der Sitzung eingehend informiert. Der Verein würde die Beschaffung vornehmen und der Bauhof sollte den Untergrund vorbereiten. Bei der Aufstellung würde sich der Verein und die Jugendgruppe der Neuapostolischen Kirche beteiligen. Ein „aktiv trail“ auf dem Stauseespielplatz kostet ca. 10.000 Euro. Der Verein könnte sich vorstellen, 50 % der Kosten zu tragen, wenn die Gemeinde die anderen 50 % aufbringt. Ein „aktiv trail“ fördert die motorischen und psychosozialen Bedürfnisse bei Kindern und passt außerdem in das Gesamtbild des Spielplatzes. Anhand von Folien werden die Geräte dargestellt.

Im Haushaltsansatz der Gemeinde sind 6.000 Euro veranschlagt, die sich aber auch auf Anschaffungen von anderen Geräten auf den Spielplätzen noch beziehen. Es würde hier eine überplanmäßige Ausgabe entstehen.

Die Gemeindeverwaltung ist der Ansicht, dass man dankbar sein muss, wenn eine solche Initiative die Gemeinde bei den Spielplätzen unterstützt. Der Vorsitzende lobt den Verein für ihr Angebot.

Die Wortmeldungen aus dem Gemeinderat bestätigen diese Aussage.

Abschließend stimmt der Gemeinderat einstimmig dieser überplanmäßigen Ausgabe zu, um den gewünschten Teil der Gemeinde in Höhe von 50 % von 10.000 Euro zusagen zu können. Hierzu wird den Bauhof die notwendigen Untergrund für die angesprochenen Teilbereiche an den Spielplätzen herstellen.

Die Übergabe der Gerätschaften am Stausee soll anlässlich der „Sonwendfeier“ des Heimat- und Kulturvereins Fichtenberg e.V. und der Freiwilligen Feuerwehr stattfinden, an dem auch das ehrenamtliche Engagement der Teilnehmer gewürdigt wird.

Hundesteuersatzung

Änderung der Satzung

In der letzten Gemeinderatssitzung war mehrheitlich beschlossen worden, die Hundesteuersatzung zu ändern. Die Satzung liegt dem Gemeinderat heute zur Beschlussfassung vor.

Der Gemeinderat beschließt bei einer Gegenstimme mehrheitlich die Änderung der vorgelegten Hundesteuersatzung.

Wasserrückhaltebecken Diebach

Amphibienschutz 2015

Bürgermeister Miola informiert über ein Gespräch mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall und interessierten Bürgern und Beteiligten im Bereich des Diebach-Stausees, um einen Amphibienschutz in diesem Jahr zu gewährleisten. Vom Bauhof und den Ehrenamtlichen wurde der Krötenzaun aufgebaut und der Pächter des Seestübles sowie Fichtenberger Bürgerinnen und Bürger helfen, die Kröten zum Laichgewässer zu bringen. Für das nächste Jahr wird geprüft, ob dort eine Dauereinrichtung möglich wäre.

Aus dem Gemeinderat wird angesprochen, ob nicht eine Sperrung der Dammstraße insgesamt in dieser Zeit möglich wäre. Aufgrund der rechtlichen Regelungen im Bereich der Gaststätte wäre dies nicht vereinbar, um aber über die Nachtzeit mehr Ruhe in die Situation zu bringen, wird die Schranke an der Dammstraße geschlossen. In diesem Jahr werden auch Aufnahmen der Krötenwanderungen vorgenommen, so dass vielleicht auch denkbar wäre, eine weitere Zufahrt über die Parkplätze in diesen zwei bis drei Wochen im Jahr als Alternative möglich wäre.

Der Sachverhalt wird neu bewertet, wenn eine Dauereinrichtung möglich ist oder auch die Zufahrtsmöglichkeit in diesem Zeitraum anders geregelt werden könnte.

Der Tennisverein Fichtenberg e.V. ist darüber informiert und hat zwei Schlüssel für die Schranke erhalten.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola für die Unterstützung aus der Bevölkerung, dem ehrenamtlichen Naturschutz und beim Pächter des Seestübles.

Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

1200 Jahr Feier 2016

Sachstandsbericht mit Beschlüssen

Eingangs des Tagesordnungspunktes informiert der Vorsitzende über ein Schreiben aus unserer Partnergemeinde Proszowice, dass sie gerne an den Feierlichkeiten zu unserem 1200jährigen Jahrestag von der Gemeinde Fichtenberg teilnehmen werden. Von Seiten der Fürstlich Bentheim'schen Forstverwaltung wird mitgeteilt, dass sie für uns eine Weißtanne für den neuen Brunnen in Michelbächle spenden. Der Gemeinderat nimmt dieses Geschenk gerne an. Bürgermeister Miola bedankt sich für diese Spende. Der Bauhof wird den Baumstamm zum Brunnen umarbeiten und dann in Michelbächle als Ersatz für den aktuell kaputten Brunnen aufstellen.

Im Weiteren werden die Planungen für die 1200-Jahr-Feier erläutert. Das entsprechende Protokoll und Informationen liegen dem Gemeinderat vor. Viele interessierte Vereine, Institutionen und Privatpersonen haben sich eingebracht, Ideen entwickelt und werden auch bei der Umsetzung beitragen. Das Festwochenende wird vom 10. – 12.06.2016 sein. Mit einem Festakt am Freitag wird die Jubiläumsfeier eröffnet, samstags folgen Veranstaltungen auf dem Marktplatz in Form des Blumenschmuckwettbewerbs mit einem Vortrag über Kräuter und alte Getreidesorten sowie dem Musical der Grundschule (Gemeinde Fichtenberg). Der Sonntag beginnt mit einem gemeinsamen Gottesdienst, es folgt ein Umzug und, falls der Gemeinderat heute dies beschließt, wird ebenso der Naturparkmarkt des Schwäbisch-Fränkischen Waldes veranstaltet. Neben diesen genannten Programmpunkten werden sich noch viele andere Veranstaltungen an diesem Wochenende und übers Jahr ergeben. Um den Naturparkmarkt zu erhalten, müsste ein Antrag an den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald gestellt werden. Informationen über den Ablauf und die Kosten liegen dem Gemeinderat vor.

Der Gemeinderat beschließt daraufhin einstimmig einen Naturparkmarkt durchzuführen und ermächtigt die Verwaltung den entsprechenden Antrag an den Naturpark Schwäbisch-Fränkischen Wald zu stellen.

In diesem Zusammenhang wird auch das Geschirrmobil der Gemeinde angesprochen, das daraufhin erläutert wird. Dies dürfte an diesem Wochenende nicht ausreichend sein. Die Gemeindeverwaltung wird bei den Nachbargemeinden um Unterstützung nachfragen. Speziell beim Naturparkmarkt ist Einweggeschirr nicht zulässig. Dies ist aber auch für das gesamte Festwochenende nicht erwünscht.

Gemeinderat

Grundsatzentscheidung für einen digitalen Sitzungsdienst

Die Gemeinderatslisten waren angefragt, ob sie sich grundsätzlich vorstellen können, dass ein digitaler Sitzungsdienst eingeführt wird. Dies bedeutet, dass die Gemeinderäte über ein „Tablet“ die Unterlagen in digitaler Form für die Gemeinderatssitzung erhalten und auch der Informationsfluss zu den Gemeinderatssitzungen über das Tablet erfolgen würde. Ausschlaggebend dafür wäre, dass keine Unterlagen in der Gemeindeverwaltung mehr versandt und kopiert werden müssen. Aus den vielseitigen Fragen der Gemeinderäte wird die technische Lösbarkeit und die Praktikabilität in der Handhabung, die eingesparten Kosten und die eingesparte Arbeit in der Gemeindeverwaltung hinterfragt. Eine wesentliche Rolle spielt bei der Fragestellung auch die Handhabung bzw. Benutzerfreundlichkeit des Tablets in Bezug auf Tastatur, Speicherung und Bearbeitung der übersandten Daten. Ein einheitliches Bild für eine Beschlussfassung ist heute unter diesen Gesichtspunkten nicht gegeben. Diese Fragen aufzuklären würde neben den Kosten in der Gemeindeverwaltung auch zu weiteren Terminen und Kosten im Gemeinderat führen. Daher stellt Bürgermeister Miola den Vertagungsantrag, dass die Gemeinderatslisten das Thema nochmals intern bespre-

chen und mitteilen, ob alle Gemeinderäte sich vorstellen können, digital zu arbeiten. Mit einer Grundsatzentscheidung wäre nur die Richtung vorgegeben, nicht aber das Ergebnis. Die Zeit und die Kosten für die Aufarbeitung würden dann aber schon gespart, sofern sich ein Gemeinderat nicht vorstellen kann, mit einem Tablet zu arbeiten.

Die Entscheidung wird einstimmig vertagt.

Bausachen

a) Bauvoranfrage: Bau eines Carports, Staffelhalde Erlenhof

Eine Bewertung durch das Landratsamts Schwäbisch Hall war bis heute noch nicht möglich. Nach unserer Ansicht ist das Carport im Außenbereich direkt angrenzend an das bestehende Wohnhaus geplant. Eine andere Möglichkeit wird auf dem Grundstück vom Antragsteller nicht gesehen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig zuzustimmen, wenn das Landratsamt Schwäbisch Hall die Möglichkeit einer Genehmigung sieht.

b) Bauvoranfrage: Errichtung von einem Carport mit darüber liegendem Balkon, Am Diebach

Bisher liegt nur ein Lageplan für die Bauvoranfrage vor. Eine Stellungnahme vom Landratsamt Schwäbisch Hall liegt auch hier noch nicht vor.

Ein Gespräch mit der Steg, unserem Sanierungsträger, steht noch aus.

Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, dass nach Bewertung weiterer Unterlagen und Zustimmung von unserem Sanierungsträger sowie dem Landratsamt Schwäbisch Hall auch die Gemeinde ihr Einvernehmen erteilen sollte.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

c) Bauantrag: Neue Betriebszufahrt mit Waage und Container-Büro, Hauptstraße

Die Bauanfrage beinhaltet die neue Anbindung an die Hans-Schmidt-Straße zur neuen Landesstraße L 1066. Diese Anbindung sollte bis Mitte Mai umgesetzt werden. Im Hinblick auf die Einwohnerfragestunde wird hier dann auch über die Betriebszeiten und Immissionen sowie die Entwässerung gesprochen.

Von Seiten des Gemeinderats wird begrüßt, dass diese Anbindung erfolgt. Zu prüfen ist die Entwässerungssituation. Hierzu wird auch eine Stellungnahme des Verbandsbauamts Gaildorf erörtert und über die Raumimmissionen aus der Betriebszeitenerhöhung oder einfach aus den baulichen Anlagen heraus näher diskutiert.

Bei einer Enthaltung wird dem Bauantrag zugestimmt, sofern die Entwässerungssituation im Sinne der Gemeinde Fichtenberg geklärt und das Landratsamt Schwäbisch Hall aus rechtlichen Gründen eine Genehmigung erteilen würde, auch unter den Gesichtspunkten von immissionsrechtlichen Bewertungen und der Lärmentwicklung sowie Betriebszeiten.

d) Bebauungsplan „Gewerbegebiet Hirschäcker, 1. Erweiterung“ – frühzeitige Beteiligung

Mit den Unterlagen für die frühzeitige Beteiligung informiert die Gemeindeverwaltung den Gemeinderat über Inhalte der Beteiligung und wer ganz speziell noch an der Anhörung neben der Öffentlichkeit beteiligt worden ist. Zu einer Irritation führt die Unterlage, da sie vom Bau- und Umweltamt/Kreisplanungsfachbereich Kreisplanungsamt beim Landratsamt Schwäbisch Hall erstellt worden ist und auf die Auswirkungen im Grundsatz für die Land-

wirtschaft im Umfeld nicht im Einzelnen eingegangen bzw. berücksichtigt worden sind. Bürgermeister Miola erklärt hierzu, dass das „Kreisplanungsamt“ für uns als Gemeinde nicht als Behörde tätig wird, sondern als Dienstleister wie jeder Planer/ Architekt bei anderen Maßnahmen.

Im Weiteren ergibt sich noch eine angeregte Diskussion über den Sinn, Zweck und auch den Planungsstand sowie die rechtlichen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben könnten. Mit Abschluss der frühzeitigen Beteiligung ist kein Bebauungsplan genehmigt, sondern erst dann geht es letztendlich in ein abschließendes Bebauungsplanverfahren, das in einem Bebauungsplanbeschluss enden könnte. Alle beteiligten Grundstücksbesitzer und Interessierte an Bauflächen wurden neben den Trägern öffentlicher Belange in die Anhörung ganz persönlich einbezogen. Soweit von dort Stellungnahmen kommen, sind diese in der Auswertung zu berücksichtigen. Um im Vorfeld Fragen zu klären, wurden auch Gespräche geführt. Einmal mit mehr Erfolg, das andere Mal, trotz Terminabsprache, wurde nicht daran teilgenommen. Die Auslegung läuft bis Anfang April, so dass bis Ende April mit einer Auswertung gerechnet werden kann, die dann ggf. in einer Bürgerversammlung im Vorfeld zur Gemeinderatssitzung dargestellt wird.

e) Hundestationen – Neue Standorte

Anhand eines Übersichtsplans werden die derzeit bestehenden Hundestationen dargestellt. Aus der Bevölkerung wurden noch Standorte im Bereich bei der Norma und im Bereich Auchthalde/Viechberg/Ewing vorgeschlagen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine weitere Station beim Norma zu errichten. Bei drei Gegenstimmen wird eine weitere Hundestation zwischen Friedhof und GoKart-Bahn beschlossen.

f) Bebauungsplan „Waldeck, 1. Änderung“ – Errichtung eines Kunstwerks (Skulptur 4 im Hoffeld)

Der Bauantragsteller ist der Verein der Gartenfreunde Fichtenberg e.V., der bereits drei Skulpturen an den Ortseingängen erstellt hat.

Der Gemeinderat stimmt dem Bauantrag einstimmig zu und wird im Falle der Genehmigung die Fläche zur Verfügung stellen.

g) Installation einer Sicherheitsboje

Die Boje soll in der Mitte des Stausees zwischen den zwei „Sandstränden“ als Badeeinstieg fest gemacht werden, um Badegästen noch eine Möglichkeit zu geben, sich festzuhalten, wenn die Kräfte schwinden. Hier war eine Plattform geplant, die aber aus praktisch/rechtlichen Gründen nicht erstellt werden kann, da es sich hier um ein Rückhaltebecken handelt, das mit sehr hohen Wasserstandsunterschieden behaftet ist. Als Alternative wurde nun mit vielen Beteiligten u. a. dem Wasserverband Fichtenberger Rot, Angelverein Fichtenberg e.V. und Unfallkasse Baden-Württemberg sowie der Gemeindeversicherung erörtert. Diese Lösung wäre umsetzbar.

Von Seiten des Gemeinderats wird angeregt, dass die Boje mit einem Haltekranz versehen wird, dass sie ihrer Funktion auch nachkommen kann.

Abschließend wird bei einer Gegenstimme dem Vorschlag unter dem zuletzt genannten Gesichtspunkt zugestimmt.

h) Verschiedenes

Gemeindeverbindungsstraße Langert hier: Schotterbankett

Nachdem das Frühjahr kommt, schlägt Bürgermeister Miola vor, dass der Bauausschuss sich mit der Fragestellung einer Befestigung des Schotterbanketts vor Ort auseinander setzen und ggf. auch über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Maßnahmen in anderen Gemeinden anschaut.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Ortskernsanierung Fichtenberg – Ortskern II - Bahnhofstraße

Mit der Verlagerung der Zufahrt für die Firma Scholz Recycling GmbH & CoKG wird Mitte Mai diesen Jahres die Sanierung der Ortsstraße mit der Auswechslung und Sanierung der Kanäle und der Wasserleitung erfolgen. Die Baumaßnahme wird bis Ende Oktober dauern. Problematisch ist der Teilbereich im Bereich der Gaststätte Adler, in der der verdolte Diebach und ein Oberflächenkanal in der Hauptstraße verläuft. Dort ist die Baumaßnahme nur in Vollsperrung der Straße umsetzbar (ca. 6 Wochen). Eine andere technische Möglichkeit gibt es nicht. Der „Autoverkehr“ soll über die schmale Jakobsgasse mit einer Ampelregelung erfolgen. In Teilen soll dieser spezielle Bereich in den Sommerferien umgesetzt werden. Die Feuerwehzufahrt kann in dieser Zeit über das Werksgelände der Firma Scholz Recycling GmbH & CoKG erfolgen, für das Müllfahrzeug wird derzeit bei der Firma nachgefragt. Die Baumaßnahme wird an der Wendepalte zur Zufahrt der Firma Scholz Recycling GmbH & CoKG begonnen. Die Anwohner werden Mitte April durch Ortstermine über die Baumaßnahme und die Umsetzung vor Ort informiert. Hierzu wird im Vorfeld noch ein Bauablaufplan durch die Firma Georg Eichele und die Beweissicherung der Gebäude erstellt.

Sanierung des Sportplatzes Am Viechberg und Unterhaltung des Sportplatzes an der Rot

Bürgermeister Miola informiert über ein gemeinsames Gespräch von Bauausschuss und Sportkameradschaft Fichtenberg sowie der Grund- und Werksrealschule Fichtenberg, an dem der Bauablaufplan besprochen worden ist und auch Inhalte der vertraglichen Regelungen dargestellt wurden. Die Baumaßnahme wird im Juli diesen Jahres begonnen.

In diesem Zusammenhang wurde dann auch über Unterhaltungsarbeiten, die jährlich am Rotplatz anstehen gesprochen und Angebote eingeholt. Die Firma Fleischhacker wird neben dem Bauhof Arbeitsleistungen in Höhe von ca. 2.500 Euro erbringen und notwendigerweise wird dann noch Sand in Höhe von ca. 1.600 Euro beschafft werden. Die Instandsetzung hat aber nichts mit der Baumaßnahme am Viechberg zu tun, sondern ist die jährliche Unterhaltung die jedes Jahr anfällt.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Annahme von Spenden

Der Annahme von den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Wasserversorgung

Die Objektschutztüren beim Hochbehälter Plapphof und Hochbehälter Langert müssen ausgewechselt werden. Kosten ca. 8.000 Euro.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Bahnhofstraße

In der letzten Gemeinderatssitzung war die Ausfahrt vom Parkplatz beim Bahnhof in die Bahnhofstraße angesprochen worden. Vom Landratsamt Schwäbisch Hall wird mitgeteilt, dass hier nicht rechts vor links gilt, sondern der Verkehrsteilnehmer, der aus dem Parkplatz ausfährt grundsätzlich wartepflichtig nach § 10 Straßenverkehrsordnung ist.

Jugendmitarbeit in der Gemeindehalle

Nach dem letzten Gremiumtreffen am 2.3.2015 wurde über den Fortbestand gesprochen. Der Verein Kinder und Jugend in Fichtenberg e.V. hat zugesagt, dass er das Betreuungsangebot im Herbst übernehmen wird, wenn die Gemeinde gleichzeitig die Räumlichkeiten und die notwendigen Unterhaltungskosten für Strom, Wasser und Licht zur Verfügung stellt. Bürgermeister Miola hat dies zugesagt.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis und bedankt sich für die Mitarbeit bei den ehrenamtlichen Betreuern, die bisher die Arbeit für die Gemeinde erbracht haben und bei dem Verein Kinder und Jugend in Fichtenberg e.V. für die zukünftige Arbeit.

70 Jahre Gedenkveranstaltung „Todesmarsch Kochendorf – Wasseralfingen – Dachau“ am 11.04.2015 im ehemaligen Freiadelssitz in Oberrot

Fünf Gemeinderäte werden an der Veranstaltung teilnehmen.

Feuerwehrbedarfsplan für die Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg

In einem weiteren Gesprächstermin von Freiwilliger Feuerwehr Fichtenberg, Kreisbrandmeister Jürgen Mors vom Landratsamt Schwäbisch Hall, Verbandsbaumeister Manfred Sonner vom Verbandsbauamt Gaildorf und Mitgliedern des Gemeinderats, wurden inhaltliche Fragestellungen, wie die Wasserversorgung usw. näher aufgearbeitet. Sobald der Feuerwehrbedarfsplan fertig gestellt ist, wird er im Gemeinderat abschließend beraten.

Bahnhofgebäude Fichtenberg

Bürgermeister Miola informiert, dass der Vertrag mit der Deutschen Bahn AG noch nicht abgeschlossen werden konnte, da noch inhaltliche Fragestellungen bei der Deutschen Bahn AG ergeben haben, die betriebsintern geklärt werden.

Kindergartenbeförderung – Kindergarten Fichtenberg

Bürgermeister Miola informiert über das Gespräch mit den Eltern, die die Kindergartenbeförderung nutzen. Dabei wurde der Gemeinderatsbeschluss erörtert. Soweit die Eltern Regelungen finden, dass ihr Kind an der Eingangstüre ordnungsgemäß von den Erzieherinnen an einen Beauftragten oder an die Eltern übergeben wird, steht die Zusage die Beförderungskosten weiterhin von der Gemeinde zu tragen. Bekannt ist derzeit, dass im Teilort Langert eine solche Regelung gefunden wurde, was auch die Gemeinderäte erfreut.

Abschließend werden die Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Sitzung bekannt gegeben.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderätin Waltraut Wiegand fragt nach, ob es eine bessere Beleuchtungsart bei der Bühne in der Gemeindehalle gibt, da sie bei Veranstaltungen feststellt, dass manche Bereiche nicht so gut ausgeleuchtet sind. Bürgermeister Miola informiert in diesem Zusammenhang über Gespräche mit den Vereinen, um dieses Problem zu lösen. Die Kosten für Strahler sind relativ teuer und können günstiger angemietet werden (so das Ergebnis). Ferner wird die Gemeinde selbst die Beleuchtungsmöglichkeiten durch andere Schaltmechanismen am Steuergerät verändern.

Gemeinderat Jörg Weckler nimmt Bezug auf den in der Rundschau erschienenen Artikel „Betreuungsbedarf im Limpurger Land“. Er stellt fest, dass bei anderen Gemeinden das Betreuungsangebot besser sei. Bürgermeister Miola führt aus, dass dies Gegenstand der Umfrage in der Grund- und Werksrealschule Fichtenberg war. Am 29.04.2015 findet hierzu eine Informationsveranstaltung für die Eltern statt.

Gemeinderat Mathias Munz führt aus, dass die direkte Verbindung vom Sportplatz an der Rot über die Landesstraße zur Straße „Im Brühl“ sehr schlecht ausgeleuchtet ist und fragt nach, ob dies auch Gegenstand von Besprechungen bei der Umsetzung der Baumaßnahme „Beseitigung der Bahnübergänge L 1066“ war. Bürgermeister Miola führt aus, dass dies damals besprochen wurde und daher entlang des Sportplatzes zur Tälestraße hin eine Verbindung sowie eine Fußgängerampel geschaffen wurde und an der Kreuzung die Parkplatzanlage erstellt wurde. Weitere Möglichkeiten bestehen nicht.

Gemeinderat Ulrich Braxmaier fragt nach, ob zwischenzeitlich von der Gemeindeverwaltung schon Gespräche mit der Architektin wegen der Winddurchlässigkeit und Vermeidungsmaßnahmen bei der neuen Aussegnungshalle stattgefunden haben. Bürgermeister Miola informiert, dass dies der Fall war und die Planungen in der nächsten Gemeinderatssitzung vorgestellt werden.

In diesem Zusammenhang informiert er auch, dass ein Gewährleistungsschaden aufgetreten ist, die Firma aber Insolvenz angemeldet hat. Auch hierüber wird in diesem Zusammenhang informiert.